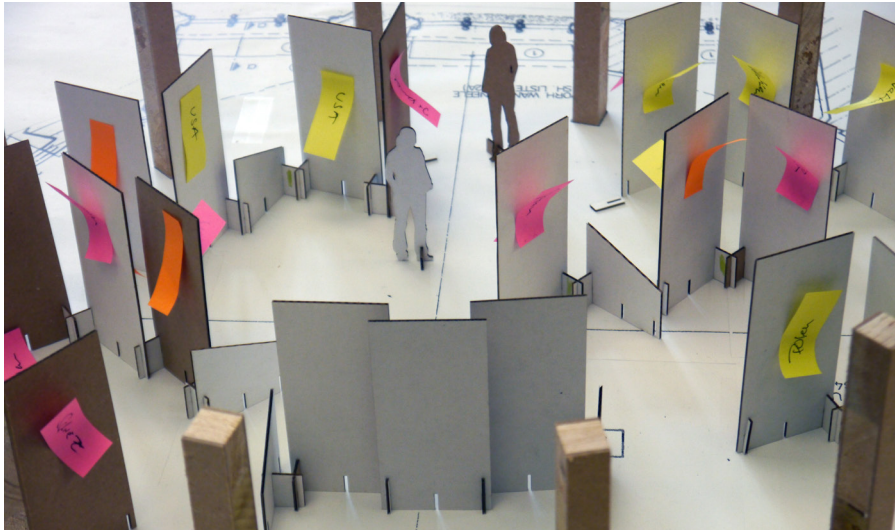


Humboldt-Universität zu Berlin | Unter den Linden 6 | D-10099 Berlin
Pressemitteilung



**Mobiles Präsentationssystem für die Ausstellung »Von Innen nach Aussen«
Eröffnung: Mo, 11. November 2013, 17.30 Uhr**

Das Interdisziplinäre Labor entwickelte ein freistehendes Ausstellungssystem für die Ausstellung »Von Innen nach Aussen. Die Novemberpogrome 1938 in Diplomatenberichten aus Deutschland« der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum. 75 Jahre nach den Pogromen widmet sich eine Ausstellung den Berichten ausländischer Diplomaten über die Ereignisse im November 1938.

Die Entwicklung und Gestaltung des freistehenden Ausstellungssystems ist der Kooperationsbeitrag des Exzellenzclusters *Bild Wissen Gestaltung* der Humboldt Universität zu Berlin. Julia Blumenthal, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Modellwerkstatt am Cluster gestaltete ein Stecksystem aus variablen Elementen, das auch für zukünftige Ausstellungen des Clusters verwendet werden kann. »*Mein Anliegen war es, deutliche Räume zu schaffen, durch die man sich bewegen muss und hier und da auch anecken kann*«, erzählt Julia Blumenthal. Ihr Entwurf enthielt daher Stolperstellen, d.h. Elemente, über die sich die Besucher hinwegbewegen sollten. »*Ich wollte, dass man Schwierigkeiten hat, sich fortzubewegen, ähnlich wie nach den Pogromnächten, die Trümmerberge hinterließen. Ganz so krass ist die Umsetzung nun nicht geworden, weil im praktischen Ausstellungsbetrieb die Sicherheit der Besucher natürlich vorgeht. Es sind jedoch ungewohnte Perspektiven und Blickrichtungen entstanden.*« Ein wesentlicher Aspekt von Julia Blumenthals System war neben der Möglichkeit, Elemente und Inhalte räumlich zu teilen, wieder zusammenzufügen oder zu überschatten, die Mobilität. So können z.B. große Figuren und Räume in kleinere Einzelteile zerlegt werden. Als gelernte Tischlerin entschied sich Julia Blumenthal für eine Steckverbindung für die Präsentationsplatten aus Holz: »*Diese Technik hat mich beeindruckt, weil sie Stabilität und Flexibilität gewährleistet, je sauberer sie ausgearbeitet ist.*«

Die Ausstellung wird am Montag, den 11. November 2013 um 17.30 in den historischen Räumen der Stiftung Neue Synagoge Berlin eröffnet. Bitte planen Sie etwas Zeit aufgrund der Sicherheitskontrolle ein und beachten Sie, dass keine Parkplätze vor Ort zur Verfügung stehen.

Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor
Exzellenzcluster der Humboldt-Universität zu Berlin

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Geschäftsstelle:

Sophienstraße 22a, 10178 Berlin
E-Mail: bildwissengestaltung@hu-berlin.de
Tel.: +49 30 2093-66257
www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de

Berlin, 30.10.2013

Pressekontakt:

Claudia Lamas Cornejo
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: bwg.publicrelations@hu-berlin.de
Tel.: +49 30 2093-66258

Eine Ausstellung von:
Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum
Judaicum
Auswärtiges Amt

Realisiert von: BERGZWO

In Kooperation mit:
Humboldt-Universität zu Berlin
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden
Europas
Interdisziplinäres Labor Bild Wissen
Gestaltung. Exzellenzcluster der Humboldt-
Universität zu Berlin

Ort:
Neue Synagoge Berlin, Oranienburgerstr.28–30
Verkehrsbindung:
S-Bahn 1, 2, 25 (Oranienburger Straße)
S-Bahn 5, 7, 9, 75 Hackescher Markt
U-Bahn 6 (Oranienburger Tor)
U-Bahn 8 (Weinmeisterstraße)
Tram Mi, M6 (Oranienburger Straße)